

## Mörder hinterm Steuer?

**Kann ein Auto eine Mordwaffe sein? Ja, sagt ein Berliner Gericht und verurteilt zwei Raser nach einem Autorennen zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. Eine Entscheidung, die viele überrascht hat.**

Es ist der 1. Februar 2016, 0:40 Uhr: Marvin N. hinter dem Steuer seines Mercedes und Hamdi H. im Audi begegnen sich zufällig auf der Tauentzienstraße mitten in Berlin. Mit Handzeichen verabreden sie sich zu einem Rennen. Sie rasen mit fast 170 Stundenkilometern durch die Stadt, an mehreren roten Ampeln vorbei. Wenige Minuten nach dem Start fährt Hamdi H. in das Auto eines 69-Jährigen. Der Rentner ist sofort tot.

Im Februar 2017 endet der Prozess gegen die Raser vor dem Berliner **Landgericht**: Beide erhalten wegen Mordes eine lebenslange Freiheitsstrafe. Die Entscheidung ist eine Überraschung, denn noch nie wurden Teilnehmer an einem **illegalen** Autorennen in Deutschland wegen Mordes verurteilt. Die Anwälte der Fahrer hatten **argumentiert**, dass kein **Tötungsvorsatz vorlag**. Doch das Gericht entschied, dass die Täter mögliche tödliche Folgen **billigend in Kauf genommen** hätten.

Todesopfer nach illegalen Autorennen in deutschen Innenstädten sind keine Seltenheit. Auch der Sohn des früheren Kölner Oberbürgermeisters Fritz Schramma starb 2001 nach einem solchen Unfall – als Fußgänger. Die Täter erhielten damals eine Strafe von zwei Jahren zur **Bewährung**. Fritz Schramma war enttäuscht: „Es ist schon **ein Schlag ins Gesicht** der Opfer, wenn die Fahrer nach einem langen Prozess den Gerichtssaal auf Bewährung verlassen können“, sagt er.

Das aktuelle Urteil des Berliner Landgerichts soll auch eine **abschreckende** Wirkung haben. Ob die beiden Fahrer aber tatsächlich für mindestens 15 Jahre ins **Gefängnis** müssen, ist noch nicht klar. „Wenn das jetzt **Schule macht**, dann können wir den **liberalen Rechtsstaat** vergessen“, sagt einer der **Verteidiger**. Die Anwälte wollen **in Berufung gehen**.

*Autorinnen: Marko Langer/Charlotte Potts/Ingo Pickel  
Redaktion: Barbara Syring-Marks*

## Glossar

**hinter dem Steuer** – als Fahrer in einem Auto

**Raser** (m.) – jemand, der sehr schnell fährt

**lebenslange Freiheitsstrafe, -n** (f.) – die höchste Strafe eines deutschen Gerichts, bei der der Täter auf unbestimmte Zeit nicht frei kommt, mindestens aber für 15 Jahre

**Landgericht, -e** (n.) – ein Gericht für ein bestimmtes Gebiet, unter dem und über dem es noch andere Gerichte gibt

**illegal** – gesetzlich verboten

**argumentieren** – eine bestimmte Meinung oder Position begründen

**Tötungsvorsatz** (m., nur Singular) – die Absicht, jemanden zu töten

**vor|liegen** – da sein; vorhanden sein

**etwas billigend in Kauf nehmen** – genau wissen, dass etwas schlimme Folgen haben kann, es aber trotzdem machen

**Bewährung** (f., hier nur Singular) – eine bestimmte Zeitdauer einer Strafe, in der ein verurteilter Täter bestimmte Bedingungen erfüllen muss, aber frei ist

**ein Schlag ins Gesicht sein** – eine schwere Beleidigung sein

**abschreckend** – so, dass die negativen Folgen (z. B. Strafen) einer Handlung verhindern, dass andere das Gleiche tun

**Gefängnis, -se** (n.) – ein Gebäude, in dem jemand zur Strafe für eine Zeit bleiben muss

**Schule machen** – ein gutes oder schlechtes Beispiel für andere sein, die dann etwas genauso oder ähnlich machen

**liberal** – hier: so, dass es bestimmte Freiheitsrechte für den Einzelnen gibt

**Rechtsstaat, -en** (m.) – ein Staat, der die Gesetze und die Menschenrechte beachtet

**Verteidiger, -/Verteidigerin, -innen** – hier: ein Anwalt/eine Anwältin, der/die für jemanden, dem die Schuld an einem Verbrechen gegeben wird, vor Gericht spricht

**in Berufung gehen** – ein Urteil nicht richtig finden und zu einem höheren Gericht gehen